

Praxis-Tipps für Designer

von Heide Hackenberg

1. Akquisition von Designaufträgen
2. Mehr Profil durch klare Positionierung
3. Eine Präsentation ist mehr als Information
4. Design und Urheberrechtsschutz
5. Kalkulation von Designaufträgen
6. Auftrag und Bestätigung
7. Allgemeine Vertragsgrundlagen – das „Sicherheitspaket“ für Designer
8. Irritationen bei der Auftragsabwicklung
9. Klartext bei Designaufträgen:
Was ist ein Werkvertrag? Was ist ein Lizenzvertrag?
10. Repräsentanten: Was bei der Zusammenarbeit zu beachten ist.

Kalkulation von Designaufträgen

Design kostet Geld, denn es ist eine Investition in die Zukunft eines Produktes oder einer Dienstleistung. Das weiß ein Unternehmer, ehe er einen Designer beauftragt. Und das wissen Sie als Designer ebenso. Erläutern Sie daher detailliert Ihre Konditionen bzw. sprechen Sie Ihre Tages- bzw. Stundensätze an. **Der Stundensatz eines qualifizierten Designers liegt laut Vergütungstarifvertrag Design SDSt/AGD bei 76,- Euro (Stand 2006) und sollte bei einer professionellen Leistung nicht unterschritten werden.**

Wesentliche Stichworte

Im folgenden Newsletter wollen wir anhand einiger Stichworte erläutern, wie Sie richtig kalkulieren und Ihre Kalkulation auch schlüssig beim Kunden vortragen können. Stichworte:

- **Nutzungslizenzen bieten Kalkulations-Varianten**
- **Kalkulations-Beispiele**
- **Kostenvoranschläge**
- **Eine gute Orientierung: Der Vergütungsvertrag ADG**

Nutzungslizenzen bieten Kalkulations-Varianten

Dass man in wirtschaftlich schwierigen Zeiten hin und wieder gewisse Abstriche machen muss, ist selbstverständlich – es darf allerdings kein Dauerzustand sein. Im übrigen sollte man bei einem Auftragsgespräch auch gleich das Thema Nutzung ansprechen, da sich bei entsprechender Nutzungseinschränkung viele Variationsmöglichkeiten errechnen lassen, die dem Kunden entgegenkommen.

Verstecken Sie sich also nicht hinter Ihrer Kreativität, sondern verhalten Sie sich Kaufleuten gegenüber ebenfalls kaufmännisch, wofür jeder Auftraggeber Verständnis hat.

Auf die „Verpackung“ kommt es an!

Wichtig für Preisverhandlungen sind eine gute Vorbereitung sowie eine starke Argumentation. Nennen Sie möglichst keine „nackten Preise“, sondern „verpacken“ Sie die Vergütung argumentativ.

Nennen Sie Kalkulations-Beispiele:

„Rechnen Sie mit 5 500,- Euro für eine individuelle Gestaltung, eine klare Positionierung sowie eine deutliche Unterscheidung zu Ihren Mitbewerbern“. Wenn Sie dann noch die Frage anschließen, zu welchem Termin die ersten Entwürfe erwartet werden, spielt die Höhe der Vergütung schon fast keine Rolle mehr.

Kostenvoranschläge

Werden Sie gebeten, vor Abschluss eines Vertrages einen Kostenvoranschlag abzugeben, sollte dieser möglichst genau die anfallenden Leistungen kalkulieren. Entweder nach Erfahrungswerten oder nach den Vergütungsrichtlinien der Berufsverbände. So ist zum Beispiel der Vergütungstarifvertrag Design SDSt/AGD eine hervorragende Hilfe bei der Kalkulation.

Eine gute Orientierung: Der Vergütungsvertrag ADG

Die Allianz deutscher Designer e.V. hat mit dem „AGD Vergütungstarifvertrag Design“ ein Werkzeug geschaffen, das Designern bei der Berechnung von Vergütungen hilft. Der „AGD Vergütungstarifvertrag Design“ (Neuaufgabe 2006) gibt detailliert Auskunft über die angemessene Vergütung in vielen unterschiedlichen Designbereichen.

Der „AGD Vergütungstarifvertrag Design“ umfasst neben den üblichen Aufgaben aus dem Bereich Kommunikationsdesign auch die Sparten Foto- und Produktdesign, Messe- und Ausstellungsdesign, Mode- und Textildesign sowie Illustration und Werbetext.

Durch den übersichtlichen Tabellen-Aufbau sind für jede Leistung der Aufwand in Stunden sowie der Gesamtbetrag für Entwurf plus Nutzungsentgelt für drei unterschiedliche Nutzungsbereiche – regional bis international – ablesbar. Darüber hinaus gibt es eine Tabelle für individuelle Berechnungen.

Beispiel:

Entwurf einer Verpackung für ein mittelständisches Unternehmen. Sie kalkulieren ca. 10 Stunden à 76,- Euro = 760,- Euro. Jetzt ermitteln Sie nach dem Vergütungsvertrag, welche Nutzungsrechte welchen Wertfaktor haben:

Nutzung:

Nutzungsart ausschließlich	Faktor 1,0
Nutzungsgebiet national	Faktor 0,4
Nutzungsdauer 5 Jahre	Faktor 0,3
Nutzungsumfang gering	Faktor 0,1

Nutzungsfaktor insgesamt **Faktor 1,8**

Diesen Faktor multipliziert man mit dem errechneten Betrag für die Entwurfsarbeiten:

760 Euro x Faktor 1,8 = 1.368,- Euro

und somit erhält man den marktgerechten Betrag für die Nutzungsrechtseinräumung.

Die beiden Summen addiert man nun:

760,- Euro Entwurf plus

1.368,- Euro Einräumung der Nutzungsrechte ergibt

2.128,- Euro als Gesamtvergütung

Man rechnet also den Wert der Nutzung PLUS die eigentlichen Entwurfsarbeiten. Wer nur einen Teil berechnet, der verschenkt bares Geld. Hinzu kommen jetzt noch der Zeitaufwand für eventuelle Rechercharbeiten, ggf. Bildhonorare, Reinzeichnung und Drucküberwachung sowie die Umsatzsteuer.

Natürlich hat ein solch umfassendes Werk wie der Vergütungstarifvertrag nicht nur Bedeutung für die Mitglieder von Designverbänden. Jeder selbständige Designer kann und sollte sich danach richten. Allein schon deshalb, weil das Werk auch vielen Auftraggebern vorliegt. Zudem ist es ganz im Sinne einer tarifvertraglichen Regelung, wenn sich möglichst viele Partner an diese Vereinbarung halten.

Das Inhaltsverzeichnis des VTV ADG sowie den Klappentext mit einigen Beispielen finden Sie im Anhang zu diesem PDF (Im Ordner Verguetungsvertrag_ADG). Cleverprinting liefert den 218 Seiten starken Vertrag für nur 30,- Euro – portofrei in Deutschland.

Nun kann man Kreativität nicht immer in Stundensätzen bemessen. Umfangreiche Kommunikationskonzepte und beispielhafte Kampagnen sind in hohem Maße individuell auf einzelne Marken oder Unternehmen abgestimmt. Größere Designbüros praktizieren daher bei komplexen oder längerfristigen Aufgaben häufig eine individuelle Projektkalkulation nach einem Mehrstuflensystem sowie eine schrittweise Realisierung der zu erbringenden Leistungen. Das heißt, am Anfang steht eine Grob- oder Rahmenkalkulation für das Gesamtprojekt, für alle weiteren Arbeitsstufen folgen schrittweise Detailkalkulationen, die präzise mit dem Auftraggeber abgestimmt werden.

Nächste Folge: Auftrag und Bestätigung



AGD Vergütungstarifvertrag Design – Was kostet Grafikdesign?

Die Allianz deutscher Designer e.V. hat mit dem „AGD Vergütungstarifvertrag Design“ ein Werkzeug geschaffen, das Designern bei der Berechnung von Vergütungen hilft. Der „AGD Vergütungstarifvertrag Design“ gibt detailliert Auskunft über die angemessene Vergütung in vielen unterschiedlichen Designbereichen. Mit diesem Handbuch kann jede zu erbringende Leistung kalkuliert werden.

www.cleverprinting.de/shop